

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.O.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Vordings-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehunglisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Mitteilung der Zulassungsstelle.

Börse.

Getreidemärkte.

Getreideverschiffungen.

Mexikanischer Finanzminister.

Pennsylvania Railroad Company.

Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Braunschweig - Hannoversche Hypothekbank.

Bärner Creditbank.

Württembergische Landesbank.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Stockholmer Handelsbank Act.-Ges.

Rheinisch - Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft.

Berlin - Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Brenrather Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft.

Döring & Lehmann, Aktiengesellschaft für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten.

Stettiner Charnottelfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Didier. Bezugsrecht.

Telegramm des Kaisers auf den Bericht über das Gefecht gegen Simon Copper, Kronprinz und Kronprinzessin, Kaiserliche Marine.

Kurszettel.

Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.

Kommission des Abgeordnetenhaus, masurischer Schifffahrtskanal.

Justizkommission des Abgeordnetenhaus.

Holnachrichten.

Kamerun.

Demonstration der Journalisten im Reichstage.

Halle a. S., Finanzierung ländlicher Genossenschaften.

Friedhof in Villiers s. M., Lord Tweedmouth.

Agrom, Kundgebung gegen den Banus Baron Rauch.

Haft.

Deutscher Handelstag.

"Kleinasiatische Stickereien".

Der Marinerburger Bankkrach vor Gericht.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft.

III. Beilage.

Deutscher Handelstag.

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien.

Communalständische Bank für die preussische Oberlausitz.

Landwirtschaftlicher Spar- und Vorschußverein in Grossenhain a. G.

m. b. H.

Glasversicherungs-Gesellschaften.

Braunkohlen - Brikket - Verkaufsverein G. m. b. H.

Gewerkschaft Wilhelmshall.

Westböhmischer Bergbau - Aktien-Verein.

Hochofenwerk Lübeck.

Zinkhütte Vielle Montagne.

Abfassung von Prospekten.

Viehaufrtrieb.

Die Lage der Textilindustrie.

Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, A.-G.

Deutsch - Atlantische Telegraphen-Gesellschaft.

Allgemeine Gas - Actien - Gesellschaft zu Magdeburg.

Allgemeine Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, Bremen.

Glas- und Spiegel - Manufactur in Gelsenkirchen-Schalke.

Deutsche Linoleum- und Wachtuch-Compagnie in Rixdorf.

Baku-Russian Petroleum-Company.

Berlin, den 20. März.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden: 20.000.000 Mk unverlosbare 4 % Kommunal-Obligationen vom Jahre 1908, unkündbar bis 1917, der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

In Uebereinstimmung mit der Haltung der auswärtigen Effektenmärkte zeigte auch die hiesige Börse heute im allgemeinen Festigkeit, insofern die Kurse sich auf dem gestrigen Niveau behaupten oder zum Teil sogar kleine Besserungen durchsetzen konnten. Von Geschäftslust aber war nicht das mindeste zu spüren, die Umsätze erlangten selbst in den verhältnismässig lebhaft gehandelten Papieren nur bescheidene Ausdehnung und der Verkehr schleppte sich vom Beginn bis zum Schluss der Börse langweilig und interesselos dahin. Die gestern erfolgte abermalige Herabsetzung des Londoner Bankdiskonts hat weder in London noch in Paris auf die Spekulation anregend gewirkt; dass man hier auf diese Massnahme hin zur Entfaltung regerer Tätigkeit sich nicht zu entschliessen vermochte, findet seine Erklärung in der un erfreulichen Tatsache, dass die Lage des hiesigen Geldmarktes noch immer zu angespannt ist, um bald eine Ermässigung der offiziellen Zinsrate möglich erscheinen zu lassen, zumal jetzt der Quartalsbedarf wieder stärkere Ansprüche an die Reichsbank stellen dürfte. Viel besprochen wurde der ungewöhnlich hohe Betrag von ca. einer halben Milliarde Mark, welcher in der dem Abgeordnetenhaus zugewandenen Vorlage für den Bau von Sekundärbahnen gefordert wird. Gegen das Vorjahr stellt diese Summe ein Mehr von zirka 275 Millionen dar und da allein für Beschaffung von Betriebsmaterial 220 Mill. bestimmt sind, darf man aus diesem Titel reiche Beschäftigung für die Eisenindustrie, für Lokomotiv- und Wagenfabriken sicher gewärtigen. Beachtung fand auch die offizielle Mitteilung, dass die Preussisch - Hessische Eisenbahngemeinschaft im Februar er. gegenüber demselben Monat des Vorjahres eine erhebliche Mehreinnahme, namentlich auch im Güter - Verkehr, gehabt hat, worin ein untrüglicher Beweis dafür erblickt werden darf, dass die Konjunktur - Abschwächung noch keineswegs Handel und Wandel lahmgelagert hat. Diese erfreulichen Momente blieben aber auf die Entwicklung des heutigen Geschäfts ohne jeglichen Einfluss, was freilich in gleichem Masse auch von den un erfreulichen Auslassungen des „Iron monger“ gilt. Was Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so wurden auf dem Eisenbahnaktien-Markt Canada Pacific-Aktien relativ am meisten gehandelt, wobei der Kurs unter unwesentlichen Schwankungen sich auf gestrigem Niveau hielt. Baltimore & Ohio-Aktien schwächten sich wieder etwas ab. Prince Henri-Aktien, österreichische und italienische Papiere weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. Die Umsätze in Bankpapieren waren ganz un erheblich, die Kurse hielten sich durchweg auf gestrigem Niveau. Von deutschen Fonds stellte sich 3 1/2 %ige Reichsanleihe eine Kleinigkeit höher, während 3 1/2 %ige Titres wieder etwas nachgeben mussten. Eine ansehnliche Kurseinbusse erlitten Berliner Stadtanleihen, auch andere Stadtobligationen schwächten sich weiter ab. Von ausländischen Staatspapieren fanden nur russische Werte einige Beachtung. Die tonangebenden Montanaktien hielten sich bei un erheblichen Schwankungen auf gestrigem Standpunkt. Auf dem Geldmarkt hat sich nichts verändert; der Privatskont blieb 4 1/2 % täglich fälliges Geld war zu 4 1/2 %, Geld für die Ultimogulierung zu 5 1/2 % à 1/2 % zu haben. Die Seehandlung gab zu 27, d. M. zu 4 %. Scheck London wurde zu 20,48 %, Scheck Paris zu 81,23, Auszahlung Petersburg zu ca. 213,70 gehandelt.

Die Haltung ist auch an den gestrigen überseeischen Getreidemärkten fest geblieben, teils weil die besseren europäischen Nachrichten anregten, teils weil wieder neue Klagen aus den wichtigen Produktionsstaaten Kansas und Oklahama über Insektenbeschädigungen vorlagen. Der Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ machte nur vorübergehend abschwächenden Eindruck. Nach dem per Kabel gemeldeten auszusagen Inhalt sagt der Bericht, dass für Winterweizen die Wetterverhältnisse allgemein günstige seien. Das Wachstum der Pflanzen macht gute Fortschritte. Die Vorbereitungen für die Hateraussaat gingen gleichfalls gut vorwärts. Bemerkenswert ist die weitere Bemerkung, dass die für Mais und Hater zur Verfügung stehende Saat knapp sei. Es deutet dies auf die überwiegend ungünstigen Qualitäten der letzten Ernte in beiden Artikeln hin. Tatsächlich bleibt drüben auch die Tendenz für Hater wie besonders für Mais schon seit einiger Zeit recht fest. Die heute gemeldeten Weizen-Abladungen Argentiniens sind mit 163 000 zu zwar sehr grosse, stehen aber doch der letztwöchigen von 200 000 zu noch 37 000 zu nach. Für Weizen lagen auch heute wieder Rückkaufangebote auf Teilladungen von La Plata - Ware vor, da das Material bessere Verwendung in England findet. Damit im Zusammenhang stehen hier Deckungen im Lieferhandel, und da gleichzeitig die

direkten argentinischen Forderungen höher lauten, auch Amerika ziemlich feste Berichte sandte, so zogen hier Preise um 1 1/2 bis 2 Mk an, zeitweise allerdings abgeschwächt durch die enttäuschende erste Liverpooler Depeche. Roggen war im Anschluss an Weizen auch etwas fester, behauptete aber den mässigen Gewinn nicht ganz, da sich heute wenig Unternehmungslust zeigte. Der schwierige Verkauf von Ladungen mochte wohl mit hierzu beitragen. Hafer behält loko schwerfälligen Absatz, andererseits sind besonders bessere Sorten vom Inlande fester gehalten. Lieferung war fest und etwas höher. Mais wieder höher bei teureren Cifoferten. Mehl lustlos. Rüböl durch Maldeckungen fest und höher. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 204-206 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 192-194 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher und schlesischer fein 171-184, mittel 161-170, gering 153-160 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 158-160, runder 156-158 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150-158, gute 159-170, russ. und Donau leichte 146-151 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 172-186, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 187-198, ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 26,25-28,75. Roggenmehl 0 und 1 25,20-27,50. Weizenkleie 12,50-13,25 Mk, Roggenkleie 12,50-13,00 Mk. Mittagssbörse: Weizen inländischer 204-207 ab Bahn, Mai 208 1/4-208 3/4-209, Juli 210 1/4 bis 210 1/2-211 1/2, September 193 1/2-193 3/4, Roggen inländ. 194-195 ab Bahn, Mai 202-201 1/2, Hafer Mai 166-165 1/4-166, Juli 169-169 1/2. Weizenmehl 00 26,25-28,75. Roggenmehl 0 u. 1 25,20-27,50, Mai 25,70. Rüböl Mai 72,8-73, Oktober 68,8 Mk Geld. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 208 1/2, Juli 211, September 193 1/2. Roggen Mai 201 1/2, Juli 197 1/2, Hafer Mai 166, Juli 169 1/2. Mais Mai 151 1/4, Juli 146 1/2. Mehl Mai 25,65, Juli 25,50. Rüböl Mai 73,1, Oktober 69,1 Mk.

Die Getreideverschiffungen nach Europa betragen von Weizen 161 000 Tonnen gegen 195 000 Tonnen in der Vorwoche und 125 000 gleichzeitig 1907, von Mais 2000 gegen 1000 bezw. 1000, von Leinsaat 36 000 gegen 38 000 bezw. 27 000 zu; ferner gingen nach nichteuropäischen Bedarfsgebieten an Weizen 2000 zu gegen 5000 in der Vorwoche. Die sichtbaren Bestände Argentiniens haben sich in letzter Woche um 10 000 zu verringert und betragen jetzt 150 000 zu gegen 100 000 zu vor acht Tagen.